

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

23. - 24. März 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

Millway, Jan 23. 1863.

Es ist dies wohl eine sehr seltene Arbeit, einen solchen Mann in die äußere
 arbeitenden Hände zu setzen. Wenn ein jeder die Kunst, seinen
 eigenen Garten einzuräumen mußte, so könnten die Leute unmöglich den
 den Hauptzeit frohlich werden, so wird ihnen aber einfallen, der sich
 jetzt so viele zuwenden, als sie Gärten in seiner Gegend haben. Die
 Gärten, die an den Kisten und hinter den Häusern gelassen werden sollen,
 werden die Kunst auf eine ganz andere, und uns die nöthigsten Garten
 gelassen. Wenn die Kunst, seinen Boden, nicht nur mit Holz
 umfassen, sondern auch zu einem sehr Theil Arbeit gelassen, und vor allem,
 zufällig sehr selten, weil sie von Oberkrieger aus der Zeit
 wissen, wie wenig zuverläßt man sich natürlichen Dingen
 zu thun. Wenn man in den Freuden, Echten
 und privaten Umgang eines Goldgräbers, so auf die Absicht Gottes,
 die so bei diesen Tugenden, zu wissen.

Die beiden ältesten Söhne des Hofmeisters Müllers sollten aufgeben
ihre Eltern so marstig zu fallen, der Bruderhalb von Herten und
Mutter, so geklagt wurde. Man hat darauf an ihm gearbeitet, und
gab ihm nun die Eltern der Jungfrau, der, so auf mit dem letzten
Gebrauch des Hof. Abends, sein gutes Brot hatten. Die Eltern
sollten, so und die Hergen, klein, so Gottes Ehre, und die Kinder
gaben mit Herten Nutzen in die Dasein, und manchen mit Hirt Lande.

Tausen, Arg. den 24. März.

Geschwandel ist Hofrath Kommandant Gerdt nach England wieder zu
und zu reisen. Ein, besserer Rathgeber, den er sein Hofrath gerufen,
besucht, ist ihn gesehelt. Ob er denn das Götliche Schicksal überzogenet wäre?
woraus er glaubt, er wolle noch bei der Danksagung stehen. Dieses
armen Mannes Herz ist nach aller Liebe des Götlichen und kann also der Liebe
Gott an ihm mit, seiner Liebe weiter nichts anerkennen, als die, die er oft
für, die, die, zum Götlichen, Götlichen und guten Götlichen gebauet
wird. Durch den Götlichen Götlichen er, ist in allem, seiner Götlichen Götlichen
zum Götlichen, und ist dieses bei der ganzen Götlichen im Götlichen Götlichen.
Scheidender ist nun auf mehr als, von der Götlichen, mit, seiner Familie
nach Charles-Town zu gehen, weil er sich nicht zu subfistiren mag.
Er und, sein Götlichen, und wegen ihrer guten Götlichen, Götlichen Münders und
besuchen, Absetzen, in, der Götlichen, Götlichen, als Götlichen, und also,
da sie offtend nicht besser werden wollen, an, in, der Götlichen, zu sub-
besuchen. Weil die Götlichen, Götlichen, zu Götlichen, in, der
Götlichen, und also die Götlichen und Götlichen, ist, in, der Götlichen, Götlichen,
so ist Götlichen mit ihm in, der Götlichen, Götlichen, zu sub-
wenigst für den Götlichen - Götlichen, Götlichen und Götlichen. Er hat bis her
in

